

Er scheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis monatlich 50 J., 1/2jähr. 1.50 J. jährlich 3.00 J. Durch die Post bezogen 1.65 J.

„Die Neue Welt“ (Unterhaltungsbeilage), durch die Post nicht bezahbar, kostet monatlich 10 J., 1/2jährlich 30 J.



Infektionsgebühren beträgt für die Spezialisten Bettstelle oder deren Raum 15 J. für Wohnungsangelegenheiten 10 J. Im redaktionellen Zeile kostet die Zeile 50 J.

Insertate für die fällige Nummer müssen spätestens bis vormittags 10 Uhr in der Expedition abgegeben sein. Eingetragene in der Postzeitungsliste unter Nr. 7888

# Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weißenfels-Zeig, Wittenberg-Schweinitz, Jorgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geiststraße 21, erster Hof parterre rechts. Telephon-Nr. 1047. Telegramm-Adresse: Wolfblatt Halle/Saale.

Nr. 29 Halle a. S., Sonntag den 4. Februar 1900. 11. Jahrg.

## Der Zusammenbruch.

Wie ein Gewitterfurm braust es durch die bürgerlichen Rande. Unpflüglic und ungegährt für viele ist es gekommen. Nur dann und wann ein Aufschrei aus den Stätten des Glends, dann wieder Ruhe — nicht die Ruhe des Friedens und Wohlstandens. Es garte schon lange. Die Rebellion der Geister, entfacht durch das graue Glend, salummette nicht! Tief in der Schädte schauriger Todesnacht frag es sich fort und fort, von einem zum andern. Der Einsichtige bemerkte das Gewitterbeben schon lange — und nun ist der große Orkan entsetzt. Zu Tausenden entziehen die Männer der Arbeit den Schädten, um nicht zu harten Fron zurückzuführen. Erst einige, dann tausend, dann 10 000 — 20 000 — 40 000, dann immer mehr und mehr, bis die Zahl so ansehnlich ist, daß von einem Zusammenbruch eines Teils des industriellen Unternehmens des Landes wohl die Rede sein kann, wenn nicht — die Zehntausende von Grubenproletariern zu bewegen sind, in ihre Schädte zurückzuführen. — — — Mühte es so weit kommen? War es nicht möglich, den Sturm, den Mienenanstand der bürgerlichen Grubenarbeiter aufzulösen, oder von vorher ein unmöglich zu machen? Wir können leichten Personals die letztere Frage bejahen. Es war möglich! Schon lange waren es die Vermittler der Armen, die sich bittend und flehend, dann fordernd den reifen und mäßigen Grubenunternehmern genährt hatten. Schon lange sind es die bürgerlichen Grubenarbeiter, die ihre klagende Stimme erhoben — bei ihren Brüdern, bei der Regierung, und die sich auch hilfebringend an die gesetzgebende Körperschaft wandten, immer und immer ohne Erfolg. Die Karis, Guttmanns, Rothschild, Witzel — Erzherzog Friedrich und viele andere millionenschwere Grubenbesitzer hielten es nicht für notwendig, den Bitten ihrer Arbeiter entgegen zu kommen. Für alle diese Leute ist der Arbeiter nur ein Wesen, das dazu geboren, Millionen Ueberflüsse zu schaffen. Fordern? Welche Anknüpfung! Das Arbeiterrecht hat für die Polizei, für die Bequemlichkeit, für die Organe zu sorgen, weiter nichts. Höchstens ist es noch der Beistellung wert, wenn es sich rentiert benimmt, oder wie es in Anina, Wärsch-Ditrau, Jallanau und anderen Orten mehr der Fall war, sich niederwärts zu lassen, wenn es nicht sofort nach Kommando eines grünlichäneligen Leutnants oder eines nach Orden schleichenden Gendarmen sich auf Schutzwerte befindet. So ist es! Was konnte das Klagen des Fürsten Schwarzenberg in der Sitzung des bürgerlichen Abgeordnetenhauses vom 10. Mai 1894 anders bedeuten, als daß die Arbeiter für nichts weiter als für Teufelwörter anseht? Die Grubenbesitzer hielten fast bei den Klagen der Bergarbeiter. Und erst die Regierung! Der ehemalige Ackerbauminister Falkenhain hat sich ein unvergängliches Denkmal der Schande gesetzt. Er war der Miturheber der entsetzlichen Orkneuthaten der Soldateska, wie sie an den stiefeligen Bergleuten begangen wurden. Von einer solchen Regierung ist nicht viel zu erwarten, um so mehr als Ministerwechsel und Staatsstreich ein Mitleid für die Klagen der hungernden Arbeiter nicht aufkommen lassen.

Das verschlammte Bürgertum in seinem immerwährenden sozialpolitischen Agieren hatte und hat Arbeit genug, um Wesen und Ansehen zu verlieren, die seinen Berufsstande eigene Angelegenheiten erheben sich und wieder ihre Stimme für die Grubenproletarier, aber durchgreifende Reformen zu Gunsten einer modernen und wirksamen Forderung der Volkswirtschaft, von allen diesen Dingen hat das bürgerliche Bürgertum durch das Bürgertum nichts zu erwarten. Doch genug hiervon! Was wir sagen wollen, ist, daß der Ursprung des heutigen Mienenanstandes in der Verachtung und Misachtung des Arbeitervolkes durch das Unternehmertum jeglicher Gestalt zu suchen ist.

Als ich vor wenigen Tagen auf Veranlassung meiner Kameraden die Arbeitervereine Böhmens bereite, war der Ausstand erst im Entstehen. Im Falkenauer Revier legte man erst am nächsten Tage die Arbeit ruhe. Der Trotz der Ausweisung, der sich mich bei der Bezirkshauptmannschaft zu Falkenau noch im Schulden ihrer Erledigung entgegensetzte, war es mir möglich, die Schnelligkeit im Handeln seitens der Arbeiter bewundern zu können. Der Ausstand darf teilweise im dortigen Revier als ein Sympathieausdruck bezeichnet werden. Gewiss haben auch in diesem Revier die berechtigten Forderungen der Bergleute ihre Erledigung, und da die gleichen Forderungen wie in den anderen Revieren auch den dortigen Bergleuten zugestimmt wurden, so kann von einem „fröhlichen“ Streik keine Rede sein. Hier kommen auch nur wenige Tausend Bergleute in Betracht. Anders hingegen ist und sieht es im Dux-Tepler und im Witzer Revier aus. Hier arbeiten Zehntausende, ebenso in den Revieren von Wärsch-Ditrau und Alabno. Hier stehen die Vertreter des mächtigen und brutalen Grubenadeln einer ungeheuren Zahl von Bergarbeitern gegenüber, und hier wird der Kampf seitens der Grubenbarone in der schärfsten Weise geführt, die sich je denken läßt. Daß es bisher noch nicht zu Ausfaltungen blutiger Art gekommen ist, verdankt die Regierung einzig und allein den Arbeitern selbst.

Das Gefühl der Empörung steigt in jedem Menschen auf, wenn er sieht, wie das Militär die Bevölkerung zur Verzweiflung treiben möchte. Vor den Augen der Bevölkerung sieht man sich nicht, Frontangriffe und sonstige Gefechtsübungen öffentlich einzuüben, als gelte es, in einer halben Stunde Volksmassen niederzuknien. Mit gewöhnlicher Sorgfalt achtet unsere Leutnants darauf, daß die Gefechtsübungen

nicht einen Hohl zu hoch gerichtet werden. Flüche und Beschimpfungen setzt es sich zur Genüge ab. Mit rollenden Augen muß sich der Sohn des Volkes drücken lassen, jeden Augenblick sein eigen Fleisch und Blut zu verstimmen und zu werden. Mit vollem Gedächtnis markieren die Soldaten die Wege auf und ab; Gedanken wandern die Frauen, fast mit Gewalt die Leute zwingen zu arbeiten, und die Masse: wo ist sie? Nicht auf den Straßen. Sie wissen, daß ihr Erschienen in Massen auf Wagen und Straßen unheilvoll werden könnte. Nur in den täglich stattfindenden Versammlungen findet man die bleiche höfliche Arbeitergeißel, oft zu Tausenden zusammengepackt. Keine blutigen Mienen! Keiner drängt sich einer an den andern, alle Augen nach dem Rednerpult gerichtet. Dort kommen die bitteren Klagen des Volkes zum Ausdruck. Schlicht, ärmlich gekleidet, tritt einer nach dem andern auf, abwechselnd Männer und Frauen. Ob man politisch, föhlich oder deutsch spricht, die Masse paßt sich den Tönen der Worte an, befreit, aber es nicht verliert aus der Hand. Hier zeigen einem bei diesem Bilde in die Augen. Hier der leicht aufbrauende Slave, dort der ruhige Deutsche, die in Sprache sich fremd und doch wie einig im Fühlen und Wollen. Der Hunger, die gemeinsamen Leiden, das ist's, was alle zusammenführt! Sicher ist: dieser Kampf, der gemeinsamen Forderungen erfordert, wird unter den Arbeitern den bisherigen Klassenkampf, geführt durch das Bürgertum, beenden, und das ist der größte Sieg, den sich die Arbeiterchaft Wohlens und Wählens erringen kann. Klassenkampf und Sprachkampf wird es hinfür unter den böhmisch-mährischen Bergarbeitern nicht geben.

Wahrhaftig, kein Vaterland könnte besser fundamendiert sein als ein solches, wo das gleiche Gefühl die gemeinschaftliche Zugehörigkeit sichert!

Was noch in Betracht kommt, ist die Art und Weise, wie die Bergarbeiterschaft den Kampf führt. Wie bekannt sein wird, kommt bei einem Bergarbeiterausstand nicht allein in Frage der Ausfall an Produktion, und somit ein Ausfall des Gewinns, sondern auch der Betrieb selbst. Es bedarf nur kurzer Zeit, um eine Grube in Verfall oder zum Erliegen zu bringen. Wangeln die Arbeitskräfte zur Instandhaltung der Grube, so kann das einen solchen Schaden für die Bergwerke bringen, daß eine Wiedereröffnung des Betriebes fast ausgeschlossen ist, wenigstens wird es erst monatelang dauern, ehe der volle Betrieb wieder aufgenommen werden könnte. Gewiß würde ein Streiken sämtlicher Arbeiter auch für die letzteren verhängnisvoll sein, den größten Schaden würde aber der Werksbesitzer haben. Die Verweigerung der Instandhaltungsarbeiten ist eine zweischneidige Waffe, wie sie nur in den außerordentlichsten Fällen gebraucht werden sollte. Ob es in Böhmen dahin kommen wird, ist noch nicht bestimmt vorauszusagen. Wohl treten hier und da die Geizer und Wärschländer in Anstand, aber die Folgen für diese Leute sind so schwerwiegend, daß, wenn nicht ein einseitiges Vorgehen zu Hilfe kommt, der Streik große Schäden für den einzelnen bringen wird. Man droht den Wärschländer und Geizern mit geistlicher Entsetzung der Qualifikation, auch legt es Strafen ab. Anders wäre es, wenn eine allgemeine Einigung vor sich ginge. Doch gilt das nur für die Wärschländer und Geizer. Dagegen steht dem Arbeiter, der zur Instandhaltung der Grube durch Setzen von Holzern u. s. f. beordert wird, mehr im Wege, so wie die anderen Bergleute in den Ausstand zu treten. Dieser sind es die Bergarbeiter selbst kommen, welche bei jedem Streik den Grubenbesitzern Leute aus den Reihen der Ausständigen stellen, damit der Betrieb nicht in Gefahr käme. So auch jetzt. Wir wollen nicht an dieser Stelle behaupten, ob das eine oder das andere richtig ist, nur so viel weiß man, die Werksbesitzer kennen kein ähnliches Entgegenkommen; im Gegenteil: Maßregelung, Delegation, d. h. Austreiben aus den Werkswohnungen usw., sind die Mittel, mit denen man vorgeht. Und weil es so ist, genießen in diesem Kampfe die Bergarbeiter die Sympathie aller denkenden Menschen, um so mehr, als ihre Forderungen völlig berechtigt sind, soll die Bergarbeiterschaft nicht gänzlich verelenden.

Wie durch die Tagespresse bekannt geworden ist, sollen nunmehr die Einigungsunters in Kraft treten. Hier die Züchtigkeit dieser Untere nur den Spott der Arbeiter herausgefordert, denn sie verdammt nichts für die Arbeiter zu ergehen. Was die Arbeiter erreichen, danken sie lediglich ihrer eigenen Kraft. Die Unternehmer bewilligen freiwillig nicht das Schwärze unter dem Nagel. Nur das geschlossene Ausharren der Bergleute vermag das vorzige Unternehmertum Dretzfelds mühe zu machen. Das das letztere der Fall sein wird, wüßten wir alle. Was auch kommen mag, die Arbeiterflotte geht mit Gewinn aus diesem Kampfe hervor: denn selbst wenn der Kampf verloren ginge, dann werden die Bergleute nach Leidenen forsetzen und diese später in ähnlichen Fällen zu vermeiden wissen. Der Nietenkampf bedeutet die erste Gruppe des Zusammenbruchs des jetzt in Dretzfeld herrschenden Prinzipals, das Ende der Klassenherrschaft, der Arbeiterverweigerung und der brutalen Willkür des einzelnen.

## England und Transvaal.

Dom Kriegsausplante  
Liegen heute so gut wie keine Meldungen vor. Reuters Bureau berichtet uns, daß Dundonalds Kavallerie eine Kolonisationsregierung gegen Honkersport (südwestlich von der Tridards-Drift) ausgesendet hat. Sie hat vom Feinde nichts gesehen, die Brücke bei Gles wurde zerstört aufgefunden. Diese Kolonisationsregierung

scheint die Nachrichten zu bestätigen, die einen neuen Bericht Bullers aus dem Swinanslop melden.

Der Burengeneral Zuber wird wieder einmal tot gelang. Er soll bei den letzten Kämpfen um Ladysmith von einem Granatplitter getötet worden sein, so wollen es wenigstens die Kaffern ansgetandtschaft haben. Aubert wird den Engländern wohl bald zeigen, daß er noch lebt.

Die Verluste der Engländer bei dem Sturm auf den Swinanslop kosteten sich auf etwa 200 Mann. Von dem Regiment Connaught-Rifflere, das 800 Mann zählte, ist nicht einer kampftüchtig geblieben. 300 wurden getötet, 300 verwundet und 200 gefangen genommen.

Unkrautbare Gelehrte.  
Wie der Frankf. Ztg. aus London telegraphiert wird, hat es sich herausgestellt, daß die neuen Geo-Enfield-Karabiner, welche der in den nächsten Tagen nach Südafrika abgehenden dritten Kavallerie-Brigade geliefert wurden, 10 u. 20 u. 30 u. 40 u. 50 u. 60 u. 70 u. 80 u. 90 u. 100 u. 110 u. 120 u. 130 u. 140 u. 150 u. 160 u. 170 u. 180 u. 190 u. 200 u. 210 u. 220 u. 230 u. 240 u. 250 u. 260 u. 270 u. 280 u. 290 u. 300 u. 310 u. 320 u. 330 u. 340 u. 350 u. 360 u. 370 u. 380 u. 390 u. 400 u. 410 u. 420 u. 430 u. 440 u. 450 u. 460 u. 470 u. 480 u. 490 u. 500 u. 510 u. 520 u. 530 u. 540 u. 550 u. 560 u. 570 u. 580 u. 590 u. 600 u. 610 u. 620 u. 630 u. 640 u. 650 u. 660 u. 670 u. 680 u. 690 u. 700 u. 710 u. 720 u. 730 u. 740 u. 750 u. 760 u. 770 u. 780 u. 790 u. 800 u. 810 u. 820 u. 830 u. 840 u. 850 u. 860 u. 870 u. 880 u. 890 u. 900 u. 910 u. 920 u. 930 u. 940 u. 950 u. 960 u. 970 u. 980 u. 990 u. 1000 u. 1010 u. 1020 u. 1030 u. 1040 u. 1050 u. 1060 u. 1070 u. 1080 u. 1090 u. 1100 u. 1110 u. 1120 u. 1130 u. 1140 u. 1150 u. 1160 u. 1170 u. 1180 u. 1190 u. 1200 u. 1210 u. 1220 u. 1230 u. 1240 u. 1250 u. 1260 u. 1270 u. 1280 u. 1290 u. 1300 u. 1310 u. 1320 u. 1330 u. 1340 u. 1350 u. 1360 u. 1370 u. 1380 u. 1390 u. 1400 u. 1410 u. 1420 u. 1430 u. 1440 u. 1450 u. 1460 u. 1470 u. 1480 u. 1490 u. 1500 u. 1510 u. 1520 u. 1530 u. 1540 u. 1550 u. 1560 u. 1570 u. 1580 u. 1590 u. 1600 u. 1610 u. 1620 u. 1630 u. 1640 u. 1650 u. 1660 u. 1670 u. 1680 u. 1690 u. 1700 u. 1710 u. 1720 u. 1730 u. 1740 u. 1750 u. 1760 u. 1770 u. 1780 u. 1790 u. 1800 u. 1810 u. 1820 u. 1830 u. 1840 u. 1850 u. 1860 u. 1870 u. 1880 u. 1890 u. 1900 u. 1910 u. 1920 u. 1930 u. 1940 u. 1950 u. 1960 u. 1970 u. 1980 u. 1990 u. 2000 u. 2010 u. 2020 u. 2030 u. 2040 u. 2050 u. 2060 u. 2070 u. 2080 u. 2090 u. 2100 u. 2110 u. 2120 u. 2130 u. 2140 u. 2150 u. 2160 u. 2170 u. 2180 u. 2190 u. 2200 u. 2210 u. 2220 u. 2230 u. 2240 u. 2250 u. 2260 u. 2270 u. 2280 u. 2290 u. 2300 u. 2310 u. 2320 u. 2330 u. 2340 u. 2350 u. 2360 u. 2370 u. 2380 u. 2390 u. 2400 u. 2410 u. 2420 u. 2430 u. 2440 u. 2450 u. 2460 u. 2470 u. 2480 u. 2490 u. 2500 u. 2510 u. 2520 u. 2530 u. 2540 u. 2550 u. 2560 u. 2570 u. 2580 u. 2590 u. 2600 u. 2610 u. 2620 u. 2630 u. 2640 u. 2650 u. 2660 u. 2670 u. 2680 u. 2690 u. 2700 u. 2710 u. 2720 u. 2730 u. 2740 u. 2750 u. 2760 u. 2770 u. 2780 u. 2790 u. 2800 u. 2810 u. 2820 u. 2830 u. 2840 u. 2850 u. 2860 u. 2870 u. 2880 u. 2890 u. 2900 u. 2910 u. 2920 u. 2930 u. 2940 u. 2950 u. 2960 u. 2970 u. 2980 u. 2990 u. 3000 u. 3010 u. 3020 u. 3030 u. 3040 u. 3050 u. 3060 u. 3070 u. 3080 u. 3090 u. 3100 u. 3110 u. 3120 u. 3130 u. 3140 u. 3150 u. 3160 u. 3170 u. 3180 u. 3190 u. 3200 u. 3210 u. 3220 u. 3230 u. 3240 u. 3250 u. 3260 u. 3270 u. 3280 u. 3290 u. 3300 u. 3310 u. 3320 u. 3330 u. 3340 u. 3350 u. 3360 u. 3370 u. 3380 u. 3390 u. 3400 u. 3410 u. 3420 u. 3430 u. 3440 u. 3450 u. 3460 u. 3470 u. 3480 u. 3490 u. 3500 u. 3510 u. 3520 u. 3530 u. 3540 u. 3550 u. 3560 u. 3570 u. 3580 u. 3590 u. 3600 u. 3610 u. 3620 u. 3630 u. 3640 u. 3650 u. 3660 u. 3670 u. 3680 u. 3690 u. 3700 u. 3710 u. 3720 u. 3730 u. 3740 u. 3750 u. 3760 u. 3770 u. 3780 u. 3790 u. 3800 u. 3810 u. 3820 u. 3830 u. 3840 u. 3850 u. 3860 u. 3870 u. 3880 u. 3890 u. 3900 u. 3910 u. 3920 u. 3930 u. 3940 u. 3950 u. 3960 u. 3970 u. 3980 u. 3990 u. 4000 u. 4010 u. 4020 u. 4030 u. 4040 u. 4050 u. 4060 u. 4070 u. 4080 u. 4090 u. 4100 u. 4110 u. 4120 u. 4130 u. 4140 u. 4150 u. 4160 u. 4170 u. 4180 u. 4190 u. 4200 u. 4210 u. 4220 u. 4230 u. 4240 u. 4250 u. 4260 u. 4270 u. 4280 u. 4290 u. 4300 u. 4310 u. 4320 u. 4330 u. 4340 u. 4350 u. 4360 u. 4370 u. 4380 u. 4390 u. 4400 u. 4410 u. 4420 u. 4430 u. 4440 u. 4450 u. 4460 u. 4470 u. 4480 u. 4490 u. 4500 u. 4510 u. 4520 u. 4530 u. 4540 u. 4550 u. 4560 u. 4570 u. 4580 u. 4590 u. 4600 u. 4610 u. 4620 u. 4630 u. 4640 u. 4650 u. 4660 u. 4670 u. 4680 u. 4690 u. 4700 u. 4710 u. 4720 u. 4730 u. 4740 u. 4750 u. 4760 u. 4770 u. 4780 u. 4790 u. 4800 u. 4810 u. 4820 u. 4830 u. 4840 u. 4850 u. 4860 u. 4870 u. 4880 u. 4890 u. 4900 u. 4910 u. 4920 u. 4930 u. 4940 u. 4950 u. 4960 u. 4970 u. 4980 u. 4990 u. 5000 u. 5010 u. 5020 u. 5030 u. 5040 u. 5050 u. 5060 u. 5070 u. 5080 u. 5090 u. 5100 u. 5110 u. 5120 u. 5130 u. 5140 u. 5150 u. 5160 u. 5170 u. 5180 u. 5190 u. 5200 u. 5210 u. 5220 u. 5230 u. 5240 u. 5250 u. 5260 u. 5270 u. 5280 u. 5290 u. 5300 u. 5310 u. 5320 u. 5330 u. 5340 u. 5350 u. 5360 u. 5370 u. 5380 u. 5390 u. 5400 u. 5410 u. 5420 u. 5430 u. 5440 u. 5450 u. 5460 u. 5470 u. 5480 u. 5490 u. 5500 u. 5510 u. 5520 u. 5530 u. 5540 u. 5550 u. 5560 u. 5570 u. 5580 u. 5590 u. 5600 u. 5610 u. 5620 u. 5630 u. 5640 u. 5650 u. 5660 u. 5670 u. 5680 u. 5690 u. 5700 u. 5710 u. 5720 u. 5730 u. 5740 u. 5750 u. 5760 u. 5770 u. 5780 u. 5790 u. 5800 u. 5810 u. 5820 u. 5830 u. 5840 u. 5850 u. 5860 u. 5870 u. 5880 u. 5890 u. 5900 u. 5910 u. 5920 u. 5930 u. 5940 u. 5950 u. 5960 u. 5970 u. 5980 u. 5990 u. 6000 u. 6010 u. 6020 u. 6030 u. 6040 u. 6050 u. 6060 u. 6070 u. 6080 u. 6090 u. 6100 u. 6110 u. 6120 u. 6130 u. 6140 u. 6150 u. 6160 u. 6170 u. 6180 u. 6190 u. 6200 u. 6210 u. 6220 u. 6230 u. 6240 u. 6250 u. 6260 u. 6270 u. 6280 u. 6290 u. 6300 u. 6310 u. 6320 u. 6330 u. 6340 u. 6350 u. 6360 u. 6370 u. 6380 u. 6390 u. 6400 u. 6410 u. 6420 u. 6430 u. 6440 u. 6450 u. 6460 u. 6470 u. 6480 u. 6490 u. 6500 u. 6510 u. 6520 u. 6530 u. 6540 u. 6550 u. 6560 u. 6570 u. 6580 u. 6590 u. 6600 u. 6610 u. 6620 u. 6630 u. 6640 u. 6650 u. 6660 u. 6670 u. 6680 u. 6690 u. 6700 u. 6710 u. 6720 u. 6730 u. 6740 u. 6750 u. 6760 u. 6770 u. 6780 u. 6790 u. 6800 u. 6810 u. 6820 u. 6830 u. 6840 u. 6850 u. 6860 u. 6870 u. 6880 u. 6890 u. 6900 u. 6910 u. 6920 u. 6930 u. 6940 u. 6950 u. 6960 u. 6970 u. 6980 u. 6990 u. 7000 u. 7010 u. 7020 u. 7030 u. 7040 u. 7050 u. 7060 u. 7070 u. 7080 u. 7090 u. 7100 u. 7110 u. 7120 u. 7130 u. 7140 u. 7150 u. 7160 u. 7170 u. 7180 u. 7190 u. 7200 u. 7210 u. 7220 u. 7230 u. 7240 u. 7250 u. 7260 u. 7270 u. 7280 u. 7290 u. 7300 u. 7310 u. 7320 u. 7330 u. 7340 u. 7350 u. 7360 u. 7370 u. 7380 u. 7390 u. 7400 u. 7410 u. 7420 u. 7430 u. 7440 u. 7450 u. 7460 u. 7470 u. 7480 u. 7490 u. 7500 u. 7510 u. 7520 u. 7530 u. 7540 u. 7550 u. 7560 u. 7570 u. 7580 u. 7590 u. 7600 u. 7610 u. 7620 u. 7630 u. 7640 u. 7650 u. 7660 u. 7670 u. 7680 u. 7690 u. 7700 u. 7710 u. 7720 u. 7730 u. 7740 u. 7750 u. 7760 u. 7770 u. 7780 u. 7790 u. 7800 u. 7810 u. 7820 u. 7830 u. 7840 u. 7850 u. 7860 u. 7870 u. 7880 u. 7890 u. 7900 u. 7910 u. 7920 u. 7930 u. 7940 u. 7950 u. 7960 u. 7970 u. 7980 u. 7990 u. 8000 u. 8010 u. 8020 u. 8030 u. 8040 u. 8050 u. 8060 u. 8070 u. 8080 u. 8090 u. 8100 u. 8110 u. 8120 u. 8130 u. 8140 u. 8150 u. 8160 u. 8170 u. 8180 u. 8190 u. 8200 u. 8210 u. 8220 u. 8230 u. 8240 u. 8250 u. 8260 u. 8270 u. 8280 u. 8290 u. 8300 u. 8310 u. 8320 u. 8330 u. 8340 u. 8350 u. 8360 u. 8370 u. 8380 u. 8390 u. 8400 u. 8410 u. 8420 u. 8430 u. 8440 u. 8450 u. 8460 u. 8470 u. 8480 u. 8490 u. 8500 u. 8510 u. 8520 u. 8530 u. 8540 u. 8550 u. 8560 u. 8570 u. 8580 u. 8590 u. 8600 u. 8610 u. 8620 u. 8630 u. 8640 u. 8650 u. 8660 u. 8670 u. 8680 u. 8690 u. 8700 u. 8710 u. 8720 u. 8730 u. 8740 u. 8750 u. 8760 u. 8770 u. 8780 u. 8790 u. 8800 u. 8810 u. 8820 u. 8830 u. 8840 u. 8850 u. 8860 u. 8870 u. 8880 u. 8890 u. 8900 u. 8910 u. 8920 u. 8930 u. 8940 u. 8950 u. 8960 u. 8970 u. 8980 u. 8990 u. 9000 u. 9010 u. 9020 u. 9030 u. 9040 u. 9050 u. 9060 u. 9070 u. 9080 u. 9090 u. 9100 u. 9110 u. 9120 u. 9130 u. 9140 u. 9150 u. 9160 u. 9170 u. 9180 u. 9190 u. 9200 u. 9210 u. 9220 u. 9230 u. 9240 u. 9250 u. 9260 u. 9270 u. 9280 u. 9290 u. 9300 u. 9310 u. 9320 u. 9330 u. 9340 u. 9350 u. 9360 u. 9370 u. 9380 u. 9390 u. 9400 u. 9410 u. 9420 u. 9430 u. 9440 u. 9450 u. 9460 u. 9470 u. 9480 u. 9490 u. 9500 u. 9510 u. 9520 u. 9530 u. 9540 u. 9550 u. 9560 u. 9570 u. 9580 u. 9590 u. 9600 u. 9610 u. 9620 u. 9630 u. 9640 u. 9650 u. 9660 u. 9670 u. 9680 u. 9690 u. 9700 u. 9710 u. 9720 u. 9730 u. 9740 u. 9750 u. 9760 u. 9770 u. 9780 u. 9790 u. 9800 u. 9810 u. 9820 u. 9830 u. 9840 u. 9850 u. 9860 u. 9870 u. 9880 u. 9890 u. 9900 u. 9910 u. 9920 u. 9930 u. 9940 u. 9950 u. 9960 u. 9970 u. 9980 u. 9990 u. 10000 u. 10010 u. 10020 u. 10030 u. 10040 u. 10050 u. 10060 u. 10070 u. 10080 u. 10090 u. 10100 u. 10110 u. 10120 u. 10130 u. 10140 u. 10150 u. 10160 u. 10170 u. 10180 u. 10190 u. 10200 u. 10210 u. 10220 u. 10230 u. 10240 u. 10250 u. 10260 u. 10270 u. 10280 u. 10290 u. 10300 u. 10310 u. 10320 u. 10330 u. 10340 u. 10350 u. 10360 u. 10370 u. 10380 u. 10390 u. 10400 u. 10410 u. 10420 u. 10430 u. 10440 u. 10450 u. 10460 u. 10470 u. 10480 u. 10490 u. 10500 u. 10510 u. 10520 u. 10530 u. 10540 u. 10550 u. 10560 u. 10570 u. 10580 u. 10590 u. 10600 u. 10610 u. 10620 u. 10630 u. 10640 u. 10650 u. 10660 u. 10670 u. 10680 u. 10690 u. 10700 u. 10710 u. 10720 u. 10730 u. 10740 u. 10750 u. 10760 u. 10770 u. 10780 u. 10790 u. 10800 u. 10810 u. 10820 u. 10830 u. 10840 u. 10850 u. 10860 u. 10870 u. 10880 u. 10890 u. 10900 u. 10910 u. 10920 u. 10930 u. 10940 u. 10950 u. 10960 u. 10970 u. 10980 u. 10990 u. 11000 u. 11010 u. 11020 u. 11030 u. 11040 u. 11050 u. 11060 u. 11070 u. 11080 u. 11090 u. 11100 u. 11110 u. 11120 u. 11130 u. 11140 u. 11150 u. 11160 u. 11170 u. 11180 u. 11190 u. 11200 u. 11210 u. 11220 u. 11230 u. 11240 u. 11250 u. 11260 u. 11270 u. 11280 u. 11290 u. 11300 u. 11310 u. 11320 u. 11330 u. 11340 u. 11350 u. 11360 u. 11370 u. 11380 u. 11390 u. 11400 u. 11410 u. 11420 u. 11430 u. 11440 u. 11450 u. 11460 u. 11470 u. 11480 u. 11490 u. 11500 u. 11510 u. 11520 u. 11530 u. 11540 u. 11550 u. 11560 u. 11570 u. 11580 u. 11590 u. 11600 u. 11610 u. 11620 u. 11630 u. 11640 u. 11650 u. 11660 u. 11670 u. 11680 u. 11690 u. 11700 u. 11710 u. 11720 u



2. Gründung eines internationalen Sekretariats der Arbeit.
3. Ueber die Dauer der Arbeit, den Lohn, die Arbeitslosigkeit und die Mittel zur Bekämpfung derselben, die Frauen- und Kinderarbeit.
4. Ueber die internationale Anwendung derjenigen Mittel, welche es zu ermöglichen sollen, in den großen Konflikten zwischen dem Kapital und der Arbeit in wirksamer Weise zu kämpfen (Streik der englischen Maschinenbauer, der dänische Kodost u. c.).
5. Die Kooperation, die Produktion, die Konsumtion.
6. Begründung der Arbeitserkennung.
7. Beside und Mittelungen über die Verhältnisse, welche im Bereich der schon früher behandelten Fragen wie Wohlfahrt, Erkennungsmarken, wöchentliche Ruhepausa etc., erzielt wurden.
2. Kongress der Arbeitsschichten, Kartells und lokalen oder regionalen Unionen der Sozialisten der verschiedenen Professionen, welche nicht an der Herstellung der gleichen Produkte mitwirken."

### Die Macht des Vaters auf dem Lande.

Unter Gerichtsbescheidern fürstet uns darüber: Ein Prozeß, der ein recht sonderbares Licht auf unsere gegenwärtigen Zustände wirft und den Kampf der Behörden gegen die Schuldenkontrolle recht drastisch illustriert, kam in der letzten Sitzungsversammlung zur Verhandlung. Es handelte sich um Unerlaubtes Kollektieren. Vom Schöffengericht Merseburg, das sich in erster Instanz mit der Sache beschäftigt hatte, waren angeklagt der Barbier Wilhelm Schmidt, der Schulmeister Karl Anshütz, der Privatmann Franz Schönbürg, der Synodalbe Wilhelm Heil und der Maurer Wilhelm Rodendorf, sämtlich aus Keußberg. Der Anklage lag folgendes zu Grunde: Wie alljährlich, so wollten auch im vorigen Jahre die Bürger in Keußberg bei Dürrenberg ein Kinderfest abhalten. Man wollte aber gegen den Willen des Landrats und des Schulvorstehers, Pastor Weyer, das Kinderfest nicht zum Schaden, sondern etwas früher Mitte August stattfinden lassen. Die Gründe waren in erster Linie, daß es im September in der freien Pflanz schon etwas frisch und kalt ist und den Kindern das Fest im August besser bekommen würde. Ob politische Gründe dabei mitgespielt haben, sei zunächst dahingestellt. Es wurden, wie alljährlich, Gelder bei den Hausvätern gesammelt und in der Anshütz'schen Gastwirtschaft die bezügliche Verpflegung abgehalten, die auch heutzutage stattfindet. Ohne Vorher zu wissen, daß ein solches Fest bei derartigen Festlichkeiten nicht abgehen, sei zunächst die dem Vater des vorbereitenden Kinderfestes, der Angeklagte Barbier Schmidt — der nebenbei bemerkt bei der Dreißigjährigen in dem Hof eines sozialistischen Wirtshauses steht (die Keußberger Ortsbehörde scheint ein recht seltsame Auffassung, von einem sozialistischen Wirtshaus zu haben. Red.) — an den Pastor Weyer, diesen erfindend, ob die Leitung dieses Festes in die Hand zu nehmen und unter Umständen eine Feste zu halten. Pastor Weyer lehnte ab, erklärte sich aber im übrigen mit dem Feste einverstanden. Für das Kinderfest wurde der 31. August in Aussicht genommen. Durch Sammeln wurden ohne Zutun des Pastors in kurzer Zeit 176 Mark von den Gemeindemitgliedern zusammengebracht. Die Keußberger hatten aber die Rechnung ohne den Vater gemacht und erfuhr hinterher zu ihrem Entsetzen, daß der Herr Weyer das Kinderfest doch mit dem Schanferlei zusammengelegt und seine für das am 13. August in Aussicht genommene Feste erteilte Genehmigung zurückgezogen hatte.

Darob ergrimmten die Väter Keußbergs wider ihren Willen und der Woll freizugehen sich noch mehr, als das Kinderfest ganz und gar verboten wurde. Das Festkomitee, mit den gesammelten Geldern in den Händen, veranlaßte nun den Barbier Schmidt, zum Sonnabend den 5. August im Anshütz'schen Hofe eine Versammlung einzuberufen. Auf dem Rundschreiben hieß es: Wie hellen sich die Hausväter zu dem Verbot des Pastors Weyer? Die Schulfinder dürfen unter Androhung von Strafe kein Kinderfest mitmachen? Im Schlußsatz wurde gesagt, daß der Pastor und der Kantor zu ihrer Rechtfertigung eingeladen seien. Was geschah nun? Die Versammlung wurde vollständig verboten, weil sie nicht mindestens 24 Stunden vor dem Beginn angemeldet worden war. Inwiefern ein Kinderfest eine öffentliche Angelegenheit ist und die Versammlung derselben unter das Ver-

einseitig fällt, erscheint und nicht einleuchtend. In Keußberg legt man annehmen die Verste ohne feiner aus, als anderwärts. Als die Hausväter an genannten Abend die Versammlung erschienen waren, wurde ihnen mitgeteilt, daß die Veranlassung nicht stattfinden könne. Schmidt erklärte den etwa 80 Anwesenden, daß das Komitee für das Kinderfest auf einen anderen Tag zu einer angenehmen Veranlassung zusammenberufen werde, damit über die Verwendung der eingesammelten Gelder Bescheid gefasst werden könne. Ein Hausvater hatte den Vorschlag gemacht, das eingesammelte Geld dem Lehrer Weyer zu übergeben; zu unterteilt man sich am Vortag in unangenehmer Weise über das vernünftige Kinderfest. Das Festkomitee hatte schon für 140—150 Mk. Schulgelder für die Kinder, Krameln, Weisen u. dergl. Gegenstände, eingekauft. Aber das Komitee denkt und die Dreißigjährige lenkt. Die ganzen Spielflächen wurden von dem Gendarm beschlagnahmt, weil sie — man höre und laune — auf Grund einer unerlaubten Kollekte erworben sein sollten. Die Sachgen, so erklärte der Gendarm, liegen heute noch auf dem Bunte.

Bei dem Kollektieren hatten sich die Hausväter nach den früheren Sammlungen getraut und sie meinten, daß sie das unangenehme Tag konnten, weil seiner Zeit zum 25-jährigen Dienstjubiläum des Pastors Weyer auch eingesammelt worden ist. Man hatte damals zu einer Ehrengabe gesammelt und in den umliegenden Dörfern wurden Kinderkassette ohne Beachtung in derselben Weise arrangiert, wie in Keußberg. Wie nun die Veranlassung der Angelegenheit entstanden ist, mag aus folgendem Schreiben des Pastors Weyer an den Barbier Schmidt entnommen werden. Es lautet wörtlich:

Keußberg, den 5. August 1909.  
Auf Ihre gestrigen und sehr gerühmte Einladung erlaube ich hiermit die Antwort, daß ich nimmermehr von dem Festen verpfligt fühle. Sie wegen unbesugter Zusammenberufung der Hausväter und wegen unrichtiger Behauptungen über mich zur Verantwortung zu ziehen.

Orts-Schul-Inspektor.

Interessant ist auch eine unter dem 21. August im amtlichen Teil des Anzeigers für Keußberg und Umgegend publizierte Bekanntmachung, in der darauf hingewiesen wird, daß das Kinderfest nicht im August im Keußberg stattfinden darf. Die Sedanfeier am 3. September auf dem Kirchplatz hat stattgefunden. In jener Bekanntmachung, die vom Pastor Weyer im Auftrage des Schulvorstandes unterzeichnet war, hieß es wörtlich: Auf Veranlassung des Herrn Landrates bringen wir hiermit zugleich zur öffentlichen Kenntnis, daß jenes in diesem Anzeiger für den 13. u. 14. d. M. von einem „Festkomitee“ arrangierte Kinderfest, welches von da an nicht bezeugten Personen geplant und irrtümlich als Gemeindefest bezeichnet war, seiner Zeit vollständig verboten worden ist. Auch erinnern wir an die Verfügung der königl. Regierung zu Merseburg vom 8. August 1878, nach welcher Kinderkassette, wo sie nicht mit der Sedanfeier oder einem anderen patriotischen Gedanktag herkömmlich zusammenfallen, an einem dem Schulvorstande vorzuzuliegenden, von der Kreisinspektion zu genehmigenden Tage zu halten sind.

Im September erhielten die fünf vorgenannten Angeklagten nun infolge des verurteilten Kinderfestes Strafmandate, und zwar sollte Schmidt wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz 50 Mk. Geldstrafe bezahlen econt. 10 Tage drücken, Anshütz für den 13. u. 14. d. M. von einem „Festkomitee“ arrangierte Kinderfest ebenfalls gegen das Vereinsgesetz verurteilt haben und die drei übrigen Angeklagten, Schönbürg, Heil und Rodendorf sollen wegen unerlaubten Kollektierens je 3 Mk. bezahlen. Diese fünf Verurteilungen richterliche Entscheidung. Am 26. Okt. v. J. fand nun gegen die fünf Angeklagten vor dem Schöffengericht in Merseburg Termin an.

Das Urteil lautete gegen Anshütz auf Freisprechung und gegen die übrigen vier Angeklagten dem Strafbefehl gemäß. Die zur Verlesung gebrachten, schriftlich vorliegenden Gründe sind sehr interessant und verdienen im Auszuge der Öffentlichkeit unterbreitet zu werden. Es heißt da: Schon aus dem Wortlaut des Rundschreibens erhellt, daß an dem Kinderfestverbot eine feindselige Kritik geübt werden sollte. Namentlich aber begründete Schmidt's Urteil als ein es sozialistisches Wirtshaus schon wieder der sozialistische Wirtshaus, der den Herrn Pastor um die Feste erteilt (Red.) und sein selbstbewußtes, venommissilches, herausforderndes Auftreten in der Hauptverhandlung bei dem Gerichtshof die sichere

Uebersetzung, daß er auch in der geplanten Versammlung gegen den Geistlichen und die Schulbehörde feindselig auftreten wollte. Es waren also nicht Privatangelegenheiten, die erörtert werden sollten und das hauptsächlich wesentliche Moment der öffentlichen Angelegenheiten ist damit augenscheinlich gegeben. Man unterteilt sich, wie Schmidt selbst zugibt, von Tisch zu Tisch über das Kinderfest. Selbstverständlich muß hierbei auch die Stellungnahme der Schulbehörden erörtert werden sein. Es wurde so laut geäußert, daß alle Anwesenden das Wohlwollen hören konnten, und es unterlag keinem Zweifel, daß eine Veranlassung im Sinne des Vereinsgesetzes fassbar war. In dem Augenblicke, wo die Angeklagten sich unentschieden gelassen, um dem „Vorort“ Schmidt's zuzuhören, war die Veranlassung erloschen. Straffördernd komme bei Schmidt die unrichtigste Tendenz in Betracht.

Die vier verurteilten Angeklagten von denen einer vom Gericht erlassen wurden, behaupteten in der Berufungsinstanz ebenso wie in der Vorinstanz, weder eine unerlaubte Kollekte veranlaßt, noch das Vereinsgesetz übertreten zu haben. Schmidt behauptete sich entschieden dagegen, Unfrieden stiftende Tendenzen an den Tag gelegt zu haben. Von der Abhaltung einer unerlaubten Versammlung könne im vorliegenden Falle gar keine Rede sein. Die früher zu diesem Zweck einberufenen Veranlassungen seien ebenfalls nicht angemeldet worden. Es wurde ferner durch die Angeklagten darauf hingewiesen, daß eine mündlich eingeholte Erlaubnis zur Kollekte vom Amtsvorsteher unbedenklich gehalten ist und sie verpflichtet sein sollten, die Erlaubnis zur Kollekte schriftlich einzuholen.

Der Gendarm, der die Spielflächen der Kinder beschlagnahmt hatte, behauptete, daß dieselben nach dem Amte liegen. Andere Bezeugen sind der Meinung, daß die angeführte Veranlassung, in der kein Bureau gewährt worden, nur ein Wirkungsgeräusch von Tisch zu Tisch war.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Herzfeld, bezweifelt, daß man es im vorliegenden Falle mit einer Veranlassung zu thun habe. Die Beratung der Kinderfestangelegenheit könne doch nicht als eine öffentliche Angelegenheit angesehen werden. Der Angeklagte Schmidt habe gleich in der verbotenen Versammlung angeündigt, daß er zum Dienstag behufs Verlesung seiner Angelegenheit nimmermehr eine Veranlassung einberufen werde. Damit ist festgestellt, daß an dem erwähnten Abend die fraglichen Angelegenheiten nicht erörtert worden sind. Der Satz: Wie hellen sich die Hausväter zu dem Verbot des Pastors etc., ist vom Schöffengericht in Merseburg als Beweis herangezogen worden, daß öffentliche Angelegenheiten erörtert werden sollten. Demnach scheint das, was gegen den Willen des Pastors eine öffentliche Angelegenheit zu sein. Von einer Veranlassung könne keine Rede sein und deshalb ist der Angeklagte Schmidt freizusprechen. Unter einer Kollekte versteht man, daß jemand, der dabei etwas geben, sein Veranlassungsrecht über diese Sache vollständig verleiht. Im vorliegenden Falle verlangten die Väter aber eine Gegenleistung durch Teilnahme ihrer Kinder am Kinderfest. Auch bezüglich der Kollekte müßte die Freisprechung der Angeklagten erfolgen. Zu beantragen ist auch, daß die beschlagnahmten Spielflächen der Kinder endlich freigegeben werden.

Der Staatsanwalt meinte, so lange die Sache als Kinderfest beiproden wurde, war sie eine Privatangelegenheit, als aber die Maßnahmen des Pastors und des Lehrers beiproden werden sollten, so wurde es eine öffentliche Angelegenheit. Die Verurteilungen seien deshalb zu überwiegen.

Der Gerichtshof verwarf die Berufungen der wegen Kollektierens Angeklagten und meinte in der Urteilsbegründung, eine Kollekte liege vor, da die Sammler von Veranlassung gegangen sind und die Gaben einfließen haben. Der Einspruch des Verteidigers bezüglich der Verurteilung sollte, weil die Angeklagten auch bei Verurteilung gesammelt hatten, die keine Kinder haben. Deswegen die wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes Angeklagte Schmidt sei die Sache behufs weiterer Beweiserhebung vertagt worden.

**Pflicht jedes denkenden Arbeiters ist es, seiner gewerkschaftlichen Organisation beizutreten und Mitglied des sozialdemokratischen Vereins zu werden.**

Verantwortlicher Redakteur: A. Weismann in Galle.

Zar bevorstehenden

# Konfirmation

empfehle in anerkannt grösster Auswahl hervorragende Neuheiten in:  
schwarzen und farbigen

## Kleider-Stoffen,

Wäsche-Ausstattungen, Umhängen, Jacketts, Unterröcken, Handschuhen, Korsetts etc.

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

# Geschäftshaus J. Lewin,

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

**Deutscher Metallarbeiterverband.**  
Sektion der Klempner.  
Sonntag den 3. Febr. 1900 abends  
8 1/2 Uhr  
**Versammlung.**  
Wegen wichtiger Tagesordnung ist es Pflicht aller Kollegen, zu erscheinen.  
Die Ortsverwaltung.

**Freiwillige Unterstützungs-Kasse aller Handwerker und Arbeiter von Zeit. Zuschusskasse.**  
Sonntag den 10. Februar 8 1/2 Uhr  
**General-Versammlung**  
in Wagners Restaurant, Schützenstr.  
Tagesordnung: Statutenänderung, Anträge, Beschlüsse u. sind bis 8. Februar beim Vorst. Herrn Koch, Bolanderstr. 12, schriftl. einzureichen. D. V.

**Stadt-Theater in Halle a. S.**  
Direktion: H. Richards.  
Sonntag den 4. Februar 1900 nachmittags 3 Uhr.  
30. Fremden-Vorst. bei kleinen Preisen.  
**Wilhelm Tell.**  
Schauspiel in 5 Akten von F. v. Schiller.  
Abends 7 1/2 Uhr  
141. Vorst. im V. A. 45. Vorst. auf Abonn. 1. Viertel.

**Die schöne Galathee.**  
Kom. Operette in 1 Akt von F. v. Suppé.  
Verauf:  
**Fra Diabolo**  
oder: Das Gasthaus von Terracina.  
Römische Oper in 3 Akten von D. F. G. Auber.

Montag den 5. Februar 1900 abends 7 1/2 Uhr  
142. Vorst. im V. A. 97. Abonn.-Vorst. 2. Viertel.  
Farbe: weiß.  
**Das deutsche Jahrhundert.**  
Sinf. Ginfaktur aus dem 19. Jahrhundert von Ernst Richter, Joseph Vauß, Georg Engel, Georg von Dmpfeda, Ludwig Jacobowitsch.

**Thalia-Theater.**  
Sonntag den 4. Februar 1900  
**Doppel-Vorstellung bei einfachen Preisen!**  
**Das Glück im Winkel.**  
Schauspiel in 3 Akten von Sudermann.  
**Wuch und Reichenbach.**  
Schauspiel in 3 Akten von Lee u. Meyer-Fürster.  
Anfang 7 Uhr

Montag den 5. Februar 1900  
Schauspiel **Charlotte Bastie**, Königl. jährl. Hofchauspielverein.  
**Cyprienne.**  
Novität! Das Ostfräulein. Novität!

**Walhalla-Theater.**  
Direktion: Richard Hubert.  
**Gänzlich neuer Spielplan!**  
**Lina Rinckes Euphiden-Ballett**  
(16 Personen: 1 Prima Ballerina, 2 Solotänzerinnen, 1 Solotänzer, und 12 Ballett-Tänzerinnen). — **Dr. Tony Wilson** in seinem neuen, gemalteten auf dem Trampolin-Bied. — **Gemortia Mira Amoros**, Brauerey-Journalistin auf dem schwebenden Trapez. — **Meistr. Emare u. May**, muntere Gecentriker. — Die Überdies **Felix und Henri Knipfer**, atonische, erzentrische Instrumental-Virtuosen. — **Freres Hoste**, gymnastisch-equestrierte Bueckel-Komödianten mit ihrem Ballspiel. — **Frl. Molly Veresh**, Opern- und Soubrette. — **Der Otto Richard**, Original-Gefangs-u. Charakterhumorist  
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag nachmittags von 4 bis 6 Uhr: Große  
**Nachmittags-Vorstellung.**  
Etern, Vorminder, Gravier u. i. io haben das Recht, auf je ein Bilet ein Kind frei dazu mitzubringen.  
Jeden Sonntag vormittags von 12 bis 1/2 2 Uhr  
**Frei-Konzert.**

**APOLLO-THEATER**  
Direktion: Fr. Wiehle.  
Jeden Sonntag zwei Vorstellungen.  
Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.  
Nachmittags hat jeder Besucher 1 Kind frei.  
**La Roland**, der Heldentod der und der **neue Spielplan.**  
Sonntag vorm. 11 1/2-1 1/2 Uhr. **Frei-Konzert.**

**Achtung!**  
Die Spielplan-Veränderung der Bühnenweiden ist wieder freigegeben.  
F. P.

Zur

# Konfirmation

empfehlen in größter Auswafl hervorragende Neuheiten in

## schwarzen, weißen und farbigen Kleider-Stoffen

ebenso

### Leinenwaren und fertige Wäsche.

Korsetts

Tailentücher

Taschentücher

Schirme

Handschuhe

## Kragen und Jacketts

nur neue, geschmackvolle, guttuhende Facons.

## Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten, festen Preisen.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist Jeder, auch der Nichtkäufer, vor Verzeuerung geschützt.

# Brummer & Benjamin

Halle a. S., Große Ulrichstraße 23.

Der Verband unseres vorzüglichen und außerordentlich gut bekömmlichen

## Grosstiker Bock-Bieres

in Gebinden und Flaschen beginnt am  
Sonntag den 3. Februar cr.  
**Bierbrauerei Klein-Grosstik.**  
F. Oberländer.  
Niederlage: Halle a. S., Wuchererstraße 37.

## R. Gottschalk's

Masken- u. Theater-Garderoben-Verleih-Institut

Kleine Ulrichstraße 25, I.  
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner  
**Herren- u. Damen-Masken-Kostüme**  
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

## Stadt Freiberg, Gustav Höser.

Sonntag und Sonntag  
**Bockbierfest mit Speckkuchen.**  
Es ladet freundlichst ein  
Gustav Höser.

## Gammnitz, Kleinshmaus mit Bass.

Sonntag den 4. Februar  
Hierzu ladet ergebenst ein  
B. Biedner.

## Ca. 3000 Stück grosse email. Wassereimer

à Stück 1.00, 1.10, 1.25 Mk.  
Email. Kinder-Eimer etc.  
Kompl. Küden-Einrichtungen vom einfachsten bis zum elegantesten.  
Jurdigste emaillierte Geschirre werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.

1. Geschäft: Frisinger Str. Strammisch Neubau.

2. Geschäft: Olearius-Str. an der Halle.

**Burghardt & Becher**  
Größtes Spezialgeschäft f. Brot, Sackhen. Fernspr. 1224.

En gros! En gros!  
**Gebr. Buttermilch,**  
Halle a. S.  
empfehlen als billigste Versorgungsquelle für Wiederverkäufer

**Frühjahrs-Artikel:**  
Gummbälle, Steinkugeln, Glaskugeln, Porzellan-Kugeln, Wollbälle, Kreisel, Spielrosen, Gartengeräte, Schiefergrübel, Schilfraster, Federkisten, Spazierstöcke, Lederwaren, Ledersachen, Schmucksachen, Stahlwaren.

**Sarzer Softwaren**  
eigener Fabrik.  
Frühjahrspreislitten kostenfrei.  
Eämtliche Aus-, Gatanerik u. Seilwaren in größter Auswahl.  
Vollständige Einrichtung neuer Anzwaren- und Anhaltungs-Geschäfte.  
Geschäftshaus: Sandwehstraße 9, nahe am Bahnhof. Fernsprecher 508.

Großer Umsatz • Kleiner Augen.  
Für Brautleute!  
Ganze Wohnungseinrichtung  
neu nur 160 Mk. neu.

Reiberschranke	22	Fische	8 1/2
Vertikows	35	Stühle	3
Sofas	34	Wasserkübel	13
Trügel	2 1/2	Brunnen	30
Vertikows	10	Watraken	17
Federbetten	13	Andersg.	22

**Rähmaschinen nur 48 Mk!**  
5 Jahre Garantie!  
Ansch. gern gestattet.  
**S. Rosenberg, Al. Ulrichstr. 13a.**

## Arbeiter-

Anaben und Herren-Garderoben billig!  
**Wilb. Otto, Zeitz, Schneidermeister, Stramerstr. 22.**

## Weissenfels a. S. Apollo-Theater.

Elektrische Lampe,  
wunderbarer Schaulid. Berner: Mary Worder, Couibrette. — Bernhardt Marx, Glimorist. — Der Barnhill, moderne Akrobaten. — G. Osseus, komischer Eitelgenkt. — Duett Miltaris. — Les 3 Wilsons, Kraftleistungen an hängenden Seilen. — Mr. Fred Produktion am Trapez. Beginn 8 Uhr. Sonntag 7 1/2 Uhr. Sonntag vormittags 11 1/2-1 1/2 Uhr. Frühstückspen-Freitagert.  
Nachmittags 4 Uhr  
Familienvorstell. zu halben Preisen.  
**Drillanter Spielplan.**

## Gasthof zum Kronprinz,

Zrißstraße 4.  
Sonntag, den 4. Febr.  
**Bockbier u. Speckkuchen.**  
Hierzu ladet ein  
H. Schweinberg.

## Theissen.

Sonntag, Sonntag, Montag, d. 3., 4., u. 5. Febr.  
**Bockbierfest,**  
wogu ergebenst einladet  
Franz K. u. h.

## „Stadt Merseburg“

Merseburgerstraße 12.  
Sonntag den 4. Febr.  
**großer Narrenabend.**  
Für musikalische Unterhaltung ist geeignet.  
Es ladet freundlichst ein  
Emil Scheller.

## Schweffelstr. 24.

Sonntag den 4. Februar 1900  
**großer humoristischer Abend**  
Diesmal kommt Schirm ganz bestimmt mit seinem kleinen Baby.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
W. Latsch.

## Restaur. zum „Taxameter“.

Sonntag u. Sonntag  
**großes Bockbier-Fest.**  
Aug. Brandt, Mittelstr. 18.  
**Restaurant Löwenkeller,**  
Dittterstraße 16.  
heute Sonntag den 3. Februar  
**Souperlöh und Söfelknoden.**

## Heiterer Blick, Zeitz.

Sonntag, Sonntag und Montag  
den 3., 4. und 5. Februar  
**Bockbierfest.**  
Ergebenst ladet ein  
J. B. Karl Schöneich.  
Sonntag nachmittags 4 Uhr an:  
**Ball-Musik.**

## Abbruch

Gr. Brauhausstr. 16 (Saalegeleltung) sind Fenster, Türen (dabei drei neue Fenster, vordere für Saal oder Werkstatt), 150 Kubren Bruchsteine, Putz- und Brennholz billig zu verkaufen.

## RICH. PFEIFFER

Sprotten  
per Kiste 90 Pfg.  
Rich. Pfeiffer, Altilaistr. 6.

## Fritz Müller,

42 Leipzigerstraße 42.  
**Zigarren-Import.**  
Spezialmarken  
Befenbinder und Conobar.

## Gegen Rheumatismus

z. c. bestes und billigstes Mittel uns präpar.  
rauchg. Katzenfelle  
ärztl. empfohl. pr. Stf. I.-1.50 Mk  
**Gebr. Dauglowitz**  
Fischerplan 2.  
Götterwaren verkauft billig  
Otto, Geißstr. 89







# Fachverein der Maurer

von Halle und Umgegend.

Dienstag den 6. Februar abends 8 Uhr in der „Moritzburg“,  
Gatz 51.

## Verammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag über Sozialreform und Arbeiterorganisation. 2. Wie richten wir in diesem Jahre das Zahlen der Beiträge ein? 3. Verschiedenes.  
Der Vorstand.

## Kranken-Unterstützungsbund der Schneider.

Montag den 5. Februar abends 8 1/2 Uhr Martinsberg 6

## Verammlung.

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 4. Quartal 1899. 2. Verschiedenes.  
Der Vorstand.

## Verband der Bäcker und Berufsgenossen Deutschlands.

Unsere Herberge befindet sich nicht mehr Moritzburg, sondern  
Vereinshaus, Martinsberg 6.

Auch befindet sich daselbst der Arbeitsnachweis d. Verbandes.

## Arbeiter-Bildungs-Verein Halle u. Umg.

Montag den 5. Februar abends 8 1/2 Uhr im Saale des  
„Engl. Hof“ (Gr. Berlin 14)

## Mitglieder-Verammlung.

Tagesordnung: Verlesen des Berichtes des rürcher Arbeiter-Bildungs-Vereins. — Bericht der Turner. Vereinsangelegenheiten.  
Anmerkung: Punkt 8 Uhr Sitzung des Vorstandes u. sämtlicher Obmänner.  
Der Vorstand.

## Tapetiererei und Dekorateure.

Mittwoch den 7. Februar 1900 abends 8 Uhr im  
Neuen Theater, Gr. Ulrichstr.

## grosser Maskenball.

Programms 4 25 Pf., mit Ball 1 M., find am Saaleingang  
zu entnehmen.  
Das Komitee.

## Verein „Gemütlichkeit Neumarkt“.

Sonntag den 4. Februar nachmittags 1/4 4 Uhr in den „Wallfäden“,  
früher Glaudivisches Schützenhaus

## 1. gr. Narren-Kränzchen.

Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

## Mieterverein Coest's Hof.

Sonntag den 4. Februar 1900 abends 8 Uhr im Saale des  
Goldenen Hirsch

## grosser Masken-Ball.

Herren-Masken Eintritt 1.00 M., mit Ball,  
Damen-Masken Eintritt 50 Pf., Zuschauerkarten 25 Pf.,  
an der Kasse und beim Vorstand zu haben.

## Siebichensteiner Familien-Klub.

Sonntag den 4. Februar im Burg-Theater

## grosser Masken-Ball.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Aug. Eimer, Auguststr. 7  
Franz Riese, Adolfsstr. 9a, W. Gendrichs, Zigarenhdla.  
Unter anderen Darbietungen kommt zur Aufführung: Das Zigeuner-  
lager von Granada und Der Burenmarsch.

## Stabliement „Goldener Hirsch“.

Leipzigstr. 62. Inh.: Hugo Traudert. Leipzigstr. 63.  
Mittwoch den 7. Februar 1900

## 2. grosser Masken-Ball.

Entree 50 Pf. Masken freien Eintritt.

## Restauration zur grünen Aue, Zeitz.

Freitag den 2. und Sonnabend  
den 3. Februar 1900  
Bockbier-Ausschank.

## Restaurant zur Stadt Erfurt.

Streiberstraße 1.  
Sonnabend und Sonntag den 3. und 4. Februar  
Familien-Abend.

Siezu ladet freundlich ein  
Kappen gratis. Familie Meug.

## Zum letzten Dreier.

Sonntag den 4. Februar von nachm. 4 Uhr an  
gr. Kränzchen des M-Klub „Einigkeit“.

Siezu ladet Freunde und Bekannte ein  
Der Vorstand.

## Restaurant zur Stadt Erfurt.

Streiberstraße 1.  
Sonnabend und Sonntag den 3. und 4. Februar  
Familien-Abend.

Siezu ladet freundlich ein  
Kappen gratis. Familie Meug.

**Masken,  
Narrenkappen.**  
Größte Auswahl.  
**Albin Hentze,**  
Schmeerstraße  
24.

**Otto Pohle,** Zeil. 2,  
Bährberg.  
Salon zum Näheren, Haar-  
schneiden an Friseur.  
Abonnementsin u. außer dem Hause.

**Möbelmagazin**  
von  
**M. Schemmel,** Kathol. Str. 6  
Empfehle in größter Auswahl  
neue und gebrauchte Möbel zu  
wie bekannt zu billigen Preisen.

**5 1/4 Pfund  
Thüringer Landbrot**  
für 50 Pf. empfiehlt  
Laurentiusstraße 18.

**Gekauft**  
werden stets Möbel jed. Art, Laden-,  
Kontor- und Restaurations-einrich-  
tungen, Gedächtnisse, Pianinos etc.  
**Friedrich Polteke,** Geilstr. 25.  
Der Vorstand.

**Frische Pfannkuchen,**  
gefüllt a Dutzend 50 Pf., ungefüllt  
a Dutzend 25 Pf., empfiehlt  
C. Fr. v. Wilschschneid,  
Gr. Golenstr. 12.

**ff. Brotmehl** (a Meße) 4 Wfd.  
45 Pf.  
**Weizenmehl** (a Meße) 4 Wfd. 50 Pf  
empfehlen  
Laurentiusstr. 18.

**Privat-Mittagstisch** p. Woche 3 M.  
**Riesler,** Jungsartenstr. 15, 11.

**Ranorien u. Weißb.** v. Veffingstr. 8, 6, 11.

## Sämtl. Parteischriften

Die Volkshandlung.

**Geübte  
Mantelnäherinnen**  
finden dauernde und lohnende  
Beschäftigung.  
**Gebr. Sernau.**

**Frauen u. Mädchen,**  
welche das Mantelnähen er-  
lernen wollen, finden bei uns Be-  
schäftigung.  
**Gebr. Sernau.**

**Tücht. Schmeid** für dauernde  
Arbeit gesucht.  
Zu mach. bei **G. Metzger,** Oberholz-  
meister, Ostern 6, Wellingen i. Th.

**Wärterlehrling** sucht  
**Paul Rötter,** Zeilstr. 57.

**Feilenhauerlehrling** sucht zu Dorn  
**Th. Müller,** Krauzstr. 20.

**Kellnerlehrling** sucht zu Dorn  
1. April 1900 zu vermieten. Ver-  
seit - Fachschule gratis.  
**A. Moritz,** Gatz 51.

**Wohnungen**  
in **Loest's Hof** an der Merseburger  
Ecke, bestehend aus 1 Etage,  
1 Kammer, 1 Küche mit Keller,  
Stellung im Hof und Bodenraum,  
sowie 72 qm Gartenland. 1. April ab-  
1. April 1900 zu vermieten. Aus-  
kunft erteilt der Inspektor **Maus,**  
Merseburgerstr. 50.

**Eine schöne Wohnung,**  
3 Etage, Küche und Zubehör, in der  
Geilstr. billig zu vermieten. Zu er-  
fragen **Geilstr. 5 (Kaben).**

**Rebl-Schlafst.** s. verm. Streiberstr. 2, 11.

Zurückgekehrt vom Grabe meines  
lieben Vaters, unter unversöhnlichen  
Vaters und Großvaters sagen wir allen,  
welche uns ihre Teilnahme in so reichem  
Maße bewiesen, insbesondere Herrn  
Kantor Bellig für die treueren Worte  
am Grabe sowie seinen Eltern, Herren  
Ragdeburg & Weiber, seinen Mit-  
arbeitern und dem Turnverein Urania  
für die reichen Spenden, meinen innigsten  
Dank.  
Möge der Herr jeden vor gleichem  
Schicksal behüten.  
Halle a. S. den 3. Februar 1900.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**W. L. Meier** nebst Kindern.

# Apollo-Theater.

Direktion: Fr. Wiehle.

Montag den 5. Februar 1900

## grosser Elite-Maskenball.

Drei Musikkorps.

Prachtvolle Dekoration sämtlicher Gänge.  
Promenaden-Konzert. Variete-Theater.

## La Roland

mit ihren absolut einzig dastehenden Feuer- und Flammentänzen.  
Um 12 Uhr:

Einzug des Prinzen Carneval unter Beteiligung sämtl. Masken.  
Prämierung der originellsten Masken.

Der Eintritt ist nur in Kostüm oder in Anzug mit Maskenabzeichen  
gestattet.

## Demaskierung freigelegt.

Anfang 8 Uhr — Serenlarte Nr. 150 (Vorgangstorte Nr. 1.) —  
Damentarte Nr. 0.75 (Vorgangstorte Nr. 0.50). Zuschauerkarten zum 2. Rang  
Nr. 0.50, 1. Rang Nr. 1.—. Gänge Kogen (10 Plätze) 15 Pf.

Das  
Nr.

# 24

in der Großen Ulrichstraße belegene Grundstück ist  
durch Kauf in den Besitz des Kaufmanns Robert  
Blumenreich, Berlin, übergegangen, welcher außer  
seiner drei Waren- und Möbel-Kredit-Geschäften  
in Berlin auch je ein solches in Weissenfels und  
Halle a. S. besitzt. Das letztgenannte Geschäft,  
welches sich bisher Lebzigerstraße 14 befand und  
sich infolge seiner anerkannten Richtigkeit in hiesiger  
Stadt und Umgegend eines großen Kundenge-  
wandes erfreut, wurde jetzt nach Gr. Ulrichstraße

Nr.

# 24

in das eigene Grundstück verlegt, wofür nun in-  
folge der größeren Räumlichkeiten bedeutend größere  
Lager geführt werden. Dadurch ist eine kostliche  
Auswahl in allen möglichen Branchen geboten und  
ein Waren- und Möbel-Kredit-Kauf allerersten  
Ranges geschaffen worden. Nicht nur einzelne Möbel,  
sondern ganze Wohnungs-Einrichtungen, nicht nur  
einzelne Wäschstücke, sondern ganze Brautausstat-  
tungen sind dort zu haben. Außerdem aber Damen-,  
Herren- und Kinder-Garderoben, Betten, Kleider-  
stoffe, Gardinen, Teppiche, Stiefel, Hüte, Schirme,  
Lampen, Uhren, Nähmaschinen, Fahrräder, Kinder-  
möbel, Kinder- und Sportwagen u. s. w., u. s. w., ja,  
sogar Musikwerke findet man daselbst in reichster  
Auswahl und besten Qualitäten. Dabei hat dieses  
Kredit-Geschäft noch den Vorzug, daß man daselbst  
alle Waren oder Möbel gegen heutzutage leichte Ab-  
zahlungen bei ganz keiner Anzahlung erhält.  
Alle Kunden ohne Anzahlung. Diese Vergünsti-  
gung wird auch dem Publikum zu teil, welches  
schon in andern Kredit-Geschäften gekauft hat und  
sich über pünktliche Zahlung ausweisen kann. Wer  
also irgend eine Neubeschaffung machen will und  
wünscht, daß ihm solche nicht schwer fällt, der  
wende sich vertrauensvoll (da jeder Kauf strenges  
Geschäftsgeheimnis bleibt) an das große, bestrenom-  
mierte Waren- und Möbel-Kredit-Geschäft von  
Robert Blumenreich, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße

Nr.

# 24

× **Vorzügl. Schmuck** u. s. empfiehlt  
Wid. 28 Pf.  
× **O. A. Krammisch,** Neue Prom. 16. **Masken** kostüm billig zu  
verleihen oder zu ver-  
kaufen. Brüderstr. 3.